

bayme vbm Konjunkturumfrage, Winter 2023 Mittelfranken

Anteil der Antworten in Prozent, gewichtet mit Betriebsgröße (in Klammern Ergebnisse Juli 2023)

36 Betriebe mit 88.405 Beschäftigten	+	0	-	Saldo
Geschäftslage (Inland)	15,7 (45,2)	70,7 (43,7)	13,6 (11,1)	+2,2 (+34,1)
Geschäftserwartungen (Inland)	8,0 (15,5)	74,8 (47,1)	17,2 (37,4)	-9,2 (-21,8)
Geschäftslage (Ausland)	26,3 (52,2)	60,9 (38,2)	12,7 (9,6)	+13,6 (+42,6)
Geschäftserwartungen (Ausland)	10,8 (12,1)	73,1 (42,9)	16,2 (45,0)	-5,4 (-32,9)
Produktionspläne (Inland)	19,5 (12,8)	64,3 (73,4)	16,2 (13,7)	+3,2 (-0,9)
Investitionspläne (Inland)	26,9 (21,3)	51,6 (63,5)	21,4 (15,3)	+5,5 (+6,0)
Beschäftigungspläne (Inland)	11,5 (12,2)	65,8 (82,7)	22,7 (5,0)	-11,1 (+7,2)

ungewichtet	Verluste	0 - 1%	1 - 2%	2 - 3%	3 - 4%	> 4%
Nettoumsatzrendite 2023	12,9	3,2	16,1	9,7	9,7	48,4

Die mittelfränkischen M+E Unternehmen bewerten die aktuelle **Geschäftslage** weiterhin leicht positiv. Im Vergleich zum Sommer hat sich die Situation jedoch deutlich verschlechtert. So sank der Inlands-Saldo aus positiven und negativen Einschätzungen von +34,1 auf +2,2 Prozentpunkte, der Saldo für das Auslandsgeschäft verringerte sich um 29,0 auf +13,6 Prozentpunkte.

Die **Erwartungen** an die künftige Entwicklung bleiben zugleich verhalten. Im Inlandsgeschäft stehen 17,2 Prozent pessimistische Unternehmen 8,0 Prozent optimistischen Unternehmen gegenüber. Für das Ausland liegt das Verhältnis bei 16,2 (pessimistisch) zu 10,8 Prozent (optimistisch).

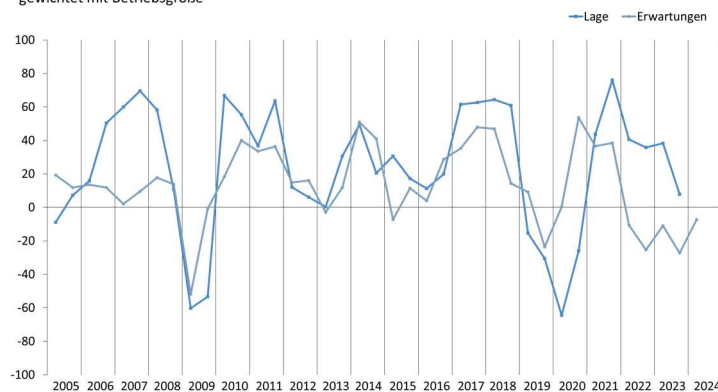
Die **Produktionspläne** in der mittelfränkischen M+E Industrie sind leicht aufwärtsgerichtet. Knapp 20 Prozent der Betriebe wollen die Produktion in den kommenden Monaten ausweiten, 16 Prozent müssen den Output drosseln. Somit liegt der Saldo leicht im positiven Bereich. Die **Investitionspläne** für das Inland sind per Saldo ebenfalls leicht positiv mit +5,5 Prozentpunkten. Nur 16 Prozent der geplanten Investitionen entfallen jedoch auf Erweiterungsmaßnahmen. Den größten Anteil machen Ersatzbeschaffungen mit knapp 33 Prozent aus. Auf Innovationen entfallen fast 22 Prozent, auf Rationalisierungen über 18 Prozent. An den Auslandsstandorten sind die Investitionspläne mit einem Saldo von +66 Prozentpunkten wesentlich expansiver als im Inland.

Der **Beschäftigungsanstieg** in der mittelfränkischen M+E Industrie wird voraussichtlich bald enden. Mit rund 23 Prozent möchte fast jeder vierte Betrieb in den kommenden Monaten Personal abbauen. Nur etwas über 12 Prozent planen einen Beschäftigungsaufbau. Eine große Herausforderung bleibt dennoch gleichzeitig der Fach- und Arbeitskräftemangel. Fast drei Viertel der Unternehmen sehen dadurch ihre Produktions- und Geschäftstätigkeit beeinträchtigt, rund 30 Prozent in erheblichem Maße.

Die **Ertragslage** ist differenziert. Auf der einen Seite erwarten fast die Hälfte der Betriebe für das Jahr 2023 eine Nettoumsatzrendite von vier Prozent und mehr. Auf der anderen Seite befürchten 12,9 Prozent der Firmen, Verluste zu schreiben und weitere fast 20 Prozent müssen mit einer Rendite von unter zwei Prozent auskommen.

Geschäftslage und -erwartungen, Mittelfranken

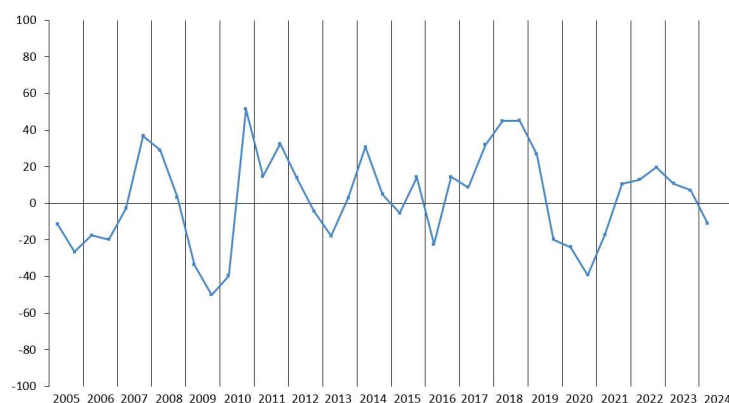
Inlands- und Auslandsgeschäft, Saldo aus positiven und negativen Meldungen, gewichtet mit Betriebsgröße



Quelle: bayme vbm

Beschäftigungspläne, Mittelfranken

Saldo aus positiven und negativen Meldungen, gewichtet mit Betriebsgröße



Quelle: bayme vbm